

2025

Abitur

Original-Prüfung
mit Lösungen

**MEHR
ERFAHREN**

Gymnasium Bayern

Deutsch

+ Übungsaufgaben zum Thema
„Literarische Umbrüche um 19



STARK

Inhalt

Vorwort

Hinweise und Tipps zum Abitur

1 Grundlagen	I
2 Prüfungsstoff	III
3 Aufgabenarten	VI
4 Anforderungsbereiche und Operatoren	XIV
5 Tipps und Hinweise zu den Bewertungskriterien	XVII

Übungsaufgaben zum Themenfeld „Literarische Umbrüche um 1900“

Aufgabe 1: Interpretieren eines literarischen Textes (Prosatext) Rainer Maria Rilke, <i>Das Ereignis</i>	1
Aufgabe 2: Analysieren eines pragmatischen Textes Jan Roß, <i>Macht mich Bildung zum besseren Menschen?</i>	16

Abiturprüfungsaufgaben

Abiturprüfung 2020

Aufgabe 1: Interpretieren eines literarischen Textes (Vergleich Gedicht / Prosatext): Joseph von Eichendorff, <i>Entschluß</i> / Franz Kafka, <i>Der plötzliche Spaziergang</i>	2020-1
Aufgabe 2: Interpretieren eines literarischen Textes: Arthur Schnitzler, <i>Die Frage an das Schicksal</i>	2020-11
Aufgabe 3: Interpretieren eines literarischen Textes: Daniel Kehlmann, <i>F</i>	2020-24
Aufgabe 4: Analysieren eines pragmatischen Textes: Kristof Magnusson, <i>Unser Dogma ist einfach</i>	2020-38
Aufgabe 5: Materialgestütztes Verfassen eines argumentierenden Textes: Erörterung oder Essay zur Frage, ob ein Theaterbesuch für Jugendliche gewinnbringend sein kann	2020-51

Abiturprüfung 2021

Aufgabe 1: Interpretieren eines literarischen Textes (Vergleich Gedicht / Prosatext): Else Lasker-Schüler, <i>Ein Lied</i> / Rainer Brambach, <i>Besuch bei Franz</i>	2021-1
Aufgabe 2: Interpretieren eines literarischen Textes: Friedrich Schiller, <i>Wilhelm Tell</i>	2021-12
Aufgabe 3: Interpretieren eines literarischen Textes: Thomas Mann, <i>Buddenbrooks. Verfall einer Familie</i>	2021-27
Aufgabe 4: Analysieren eines pragmatischen Textes: Teresa Koloma Beck, <i>Reden bedeutet Risiko</i>	2021-40
Aufgabe 5: Materialgestütztes Verfassen eines argumentierenden Textes: Erörterung oder Essay zu Chancen und Risiken der Nutzung des Internets als Plattform für öffentlichen Meinungsaustausch	2021-54

Abiturprüfung 2022

Aufgabe 1: Interpretieren eines literarischen Textes (Gedichtvergleich Gedicht): Georg Trakl, <i>Vorstadt im Föhn</i> / Hugo von Hofmannsthal, <i>Siehst du die Stadt?</i>	2022-1
Aufgabe 2: Interpretieren eines literarischen Textes: Johann Wolfgang von Goethe, <i>Stella. Ein Trauerspiel</i>	2022-13
Aufgabe 3: Interpretieren eines literarischen Textes: Christoph Ransmayr, <i>Sternenpflücker</i>	2022-29
Aufgabe 4: Materialgestütztes Verfassen eines informierenden Textes: Vortrag zum Thema „Dialektgebrauch in Bayern“	2022-41
Aufgabe 5: Textbezogenes Argumentieren: Miriam Meckel, <i>Wenn ein Algorithmus die ganze Literatur- geschichte revolutioniert: Im Maschinoxän schreiben Maschinen bessere Texte als Menschen</i> Erörterung oder Kommentar zur Produktion literarischer Texte durch Maschinen	2022-56

Abiturprüfung 2023

Aufgabe 1: Interpretieren eines literarischen Textes (Gedichtvergleich): Annette von Droste-Hülshoff, <i>Das alte Schloß I</i> Rainer Maria Rilke, <i>Ist ein Schloß ...</i>	2023-1
Aufgabe 2: Interpretieren eines literarischen Textes (Drama): Tankred Dorst, <i>Merlin oder Das wüste Land</i>	2023-13
Aufgabe 3: Interpretieren eines literarischen Textes (Epik): Ilse Aichinger, <i>Seegeister</i>	2023-28
Aufgabe 4: Materialgestütztes Verfassen eines informierenden Textes: Vortrag zum Thema „Literaturverfilmung“	2023-41
Aufgabe 5: Textbezogenes Argumentieren: Paul Sailer-Wlasits, <i>Die Metastasen des Hasses</i> Erörterung oder Kommentar zu den Möglichkeiten des Umgangs mit Hassrede	2023-55

Autorinnen und Autoren:

Übungsaufgaben: Sigrid Deinzer-Kneip (Aufg. 2), Dr. Monika Lindinger (Aufg. 1)
Lösungen 2020: Dr. Andreas Bernhardt (Aufg. 2), Sigrid Deinzer-Kneip (Aufg. 4),
Christine Langer (Aufg. 3), Dr. Monika Lindinger (Aufg. 1), Barbara Zeller (Aufg. 5)
Lösungen 2021: Sigrid Deinzer-Kneip (Aufg. 4), Christine Langer (Aufg. 3),
Dr. Monika Lindinger (Aufg. 1), Barbara Zeller (Aufg. 2, 5)
Lösungen 2022: Sigrid Deinzer-Kneip (Aufg. 4), Christine Langer (Aufg. 3),
Dr. Monika Lindinger (Aufg. 1 und 2), Barbara Zeller (Aufg. 5)
Lösungen 2023: Sigrid Deinzer-Kneip (Aufg. 4), Christine Langer (Aufg. 3),
Dr. Monika Lindinger (Aufg. 1 und 2), Barbara Zeller (Aufg. 5)

Vorwort

Liebe Abiturientinnen und Abiturienten,

dieses E-Book hilft Ihnen bei der gezielten und optimalen Vorbereitung auf die **schriftliche Abiturprüfung 2025** im Fach **Deutsch**.

Das einführende Kapitel „**Hinweise und Tipps**“ ...

- informiert Sie über die offiziellen Vorgaben und macht Sie mit den zur Wahl gestellten Aufgabenarten vertraut,
- liefert praktische Tipps, wie Sie bei der Bearbeitung der Aufgaben am besten vorgehen, und enthält eine Liste mit gängigen Operatoren.

Der anschließende **Trainingsteil** ...

- bietet Ihnen **Übungsaufgaben** im Stil der Prüfung zu den Pflichtlektüren und zu den Rahmenthemen,
- enthält die vom Kultusministerium gestellten **originalen Prüfungsaufgaben** aus den **Jahren 2020 bis 2023**, die Ihnen zeigen, was im Abitur auf Sie zukommt,
- führt Ihnen anhand von **ausformulierten Lösungen** unserer Autorinnen und Autoren vor Augen, wie ein mustergültiger Aufsatz geschrieben sein könnte.

Zusätzlich haben Sie Zugriff auf:

- ein **interaktives Grundlagentraining** zur Analyse von literarischen und pragmatischen Texten,
- **Erklärvideos** zur Veranschaulichung der Textanalyse.

Wir wünschen Ihnen eine effektive Abiturvorbereitung und eine erfolgreiche Prüfung!

Die Autorinnen und Autoren sowie der Verlag

Hinweise und Tipps zum Abitur

1 Grundlagen

1.1 Vorgaben für die Abiturprüfung in Deutsch

Für alle bayerischen Schülerinnen und Schüler ist die schriftliche Abiturprüfung im Fach Deutsch noch verbindlich vorgeschrieben. Die Anforderungen für die Prüfung ergeben sich vor allem aus den beiden Kapiteln „Schreiben“ und „Sich mit Literatur und Sachtexten auseinandersetzen“ im Fachlehrplan Deutsch.¹ Die Schreibaufgaben der Abiturprüfung sind kompetenzorientiert angelegt. Dabei sind die drei Gattungen die Grundlage für das **Interpretieren literarischer Texte**. Pragmatische Texte und Materialien führen zu Aufgaben, die analysierende, informierende und argumentierende Schreibformen verlangen. Neben der **Analyse von Sachtexten** und dem **Verfassen von informierenden Texten** spielen auch **adressatenorientierte und freie Formen des Argumentierens** eine Rolle. Themen, die für die Abituraufgaben IV und V relevant sind, kommen aus den Bereichen „Literatur“, „Sprache“ und „Kommunikation/Medien“. Da sich die Bundesländer in ihren Anforderungen und Aufgabenstellungen immer weiter annähern, ist es durchaus ratsam, sich die Prüfungsaufgaben auch außerhalb der bayerischen Grenzen einmal genauer anzuschauen.² Seit 2017 gelten für alle Bundesländer die *Bildungsstandards im Fach Deutsch für die Allgemeine Hochschulreife*, die bereits im Herbst 2012 von der Kultusministerkonferenz erlassen wurden und seitdem die Weiterentwicklung des Faches begleitet haben. Die Bildungsstandards sind online zu finden unter:

http://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/veroeffentlichungen_beschluesse/2012/2012_10_18-Bildungsstandards-Deutsch-Abi.pdf

Seit 2017 werden in den Kernfächern Deutsch, Mathematik und Englisch/ Französisch sogenannte **Aufgabenpools** zur Verfügung gestellt. Die Bundesländer entnehmen diesen Pools einzelne Aufgaben. Konkret ändert sich dadurch aber die Abiturprüfung nicht, denn die Anforderungen entsprechen deutschlandweit den Bildungsstandards. In Bayern werden 2025 letztmalig fünf Aufgaben zur Auswahl gestellt.

1 Den Lehrplan kann man in seiner jeweils aktuellen Fassung einsehen unter: Fachlehrplan Deutsch, München: Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus, als Online-Version verfügbar unter: www.isb.bayern.de

2 Musterbeispiele finden sich u. a. bei den Bildungsservern der jeweiligen Länder und in den einschlägigen Veröffentlichungen des Stark Verlags.

Bei den Aufgaben zu den drei literarischen Gattungen kann man immer von einer **Zweiteilung** ausgehen: Die erste Teilaufgabe erfordert die Interpretation des vorgelegten Textes (auf Grundlage der Analyse von Inhalt, Form, Sprache und Gestaltung), während die zweite Teilaufgabe die Deutung vertieft. Sie finden in der sogenannten B-Aufgabe oft auch deutliche Hinweise, worauf Sie bei der Interpretation achten sollen.

Neben der Interpretation eines literarischen Textes werden im Abitur 2025 zwei weitere Aufgabentypen zur Wahl stehen: Analyse eines pragmatischen Textes (mit einem Zusatzauftrag) und materialgestütztes Argumentieren (mit der journalistischen Variante eines Essays).

1.2 Zeitrahmen und Hilfsmittel

In der Abiturprüfung im Fach Deutsch werden Ihnen fünf Aufgaben vorgelegt, von denen Sie **eine** auswählen und bearbeiten müssen. Dafür stehen Ihnen **315 Minuten** (einschließlich Auswahl- und Einlesezeit) zur Verfügung. Als Hilfsmittel ist ein Wörterbuch der deutschen Rechtschreibung zugelassen.

Entscheidend ist die richtige Planung Ihrer Schreibarbeit! Alles beginnt mit der **Wahl des Themas**: Von der „richtigen“ Aufgabe hängt ganz wesentlich der Erfolg der Arbeit ab. Aus Ihren Erfahrungen im Unterricht wissen Sie schon, welche Aufgabenstellungen Ihnen liegen. Legen Sie sich dennoch nicht von vornherein kategorisch fest. Sie sollten **alle fünf Prüfungsaufgaben** wenigstens **überfliegen** und genau **überlegen**:

- Bei welcher Aufgabe kann ich meine Stärken und Kenntnisse einbringen?
- Spricht mich ein Text inhaltlich oder aufgrund der Entstehungszeit, des Verfassers oder der Gattung besonders an?
- Welche Schwerpunkte des Interpretationsauftrags lassen sich erkennen? Liegen sie mir?
- Kommt die Erörterungsaufgabe meinen Interessen und meinem Wissen entgegen?

Ausschlaggebend sollte nicht die vermeintliche Leichtigkeit der Aufgabe sein, sondern die Möglichkeit, sie auf ergiebige Weise zu lösen. Auch die Gelegenheit, Kenntnisse aus dem Unterricht einzubringen, ist ein Aspekt bei der **Entscheidungsfindung**. Legen Sie sich nicht vorschnell fest, aber versuchen Sie, sich in etwa innerhalb einer *halben Stunde* zu entscheiden. Und ist die Wahl dann getroffen, sollten Sie möglichst nicht mehr wechseln, das wäre verschenkte Zeit. **Der weitere Verlauf der Prüfung** könnte sich wie folgt darstellen:

Sie haben eine Aufgabe ausgewählt. **Lesen** Sie die Aufgabenstellung **genau** durch!

Sichten Sie das Textmaterial – konzentrieren Sie sich dabei erst einmal auf die Informationen, die für die Aufgabe wichtig sind. Machen Sie sich **erste Notizen**.

→ Für die ersten Schritte sollten Sie sich ungefähr 30 Minuten Zeit nehmen.

Gehen Sie anschließend an die **genaue Textarbeit**! Arbeiten Sie mit den Ihnen vertrauten Markierungen, mit Farben und Randnotizen.

→ *Dafür sind ca. 60 Minuten reserviert.*

Ihre Notizzettel sind nun schon gut gefüllt. Ergänzen Sie, versuchen Sie Ordnung in die Aufzeichnungen zu bekommen. Lesen Sie, wenn nötig, einzelne Textpassagen noch einmal gründlich durch. Entwerfen Sie eine vorläufige **Struktur für Ihren Text!**

→ *Das müsste in 45 Minuten machbar sein.*

Beginnen Sie mit einem **ersten Entwurf**! (Jeder Schreiber hat eine eigene Strategie – schreiben Sie aber nie einfach darauf los.) Arbeiten Sie Punkt für Punkt Ihres Schreibplans ab. Vergewissern Sie sich immer wieder am Text, ob die Argumentation bzw. Gedankenführung stimmig und überzeugend ist.

→ *Dafür müssen Sie mindestens 120 Minuten einplanen.*

Jetzt geht es an den **Feinschliff: Prüfen** Sie Ihre **Ausarbeitung** und ergänzen Sie unvollständige Absätze. Bestimmte Aufgaben fordern einen ganz besonderen **Sprachstil**. Hier müssen Sie sicher nachbessern!

Am Ende der Arbeitszeit können Sie noch **Rechtschreibung und Grammatik** kritisch durchgehen.

→ *Nutzen Sie für die letzten Schritte die restliche verbleibende Zeit (ca. 60 Minuten).*

Beruhigt geben Sie die Arbeit dann ab.

2 Prüfungsstoff

2.1 Literarische Themen

Sie haben sich in den letzten beiden Jahren Ihrer gymnasialen Schullaufbahn mit literarischen (und kulturellen bzw. kulturgeschichtlichen) Entwicklungen von der Klassik bis hin zur Gegenwart beschäftigt. In der Jahrgangsstufe 10 haben Sie entweder die Aufklärung oder den Sturm und Drang näher kennengelernt. Die einzelnen Epochen der deutschen Literaturgeschichte wurden im Unterricht an ausgewählten Textbeispielen besprochen, es wurden typische Merkmale herausgearbeitet und Verbindungen zwischen den Strömungen hergestellt. Einen verbindlichen Literaturkanon hat es dabei nicht gegeben, sieht man einmal davon ab, dass in Bayern von jedem Abiturienten verlangt wird, dass er „seinen“ Faust studiert hat. Sie sollten in der Lage sein, ein romantisches von einem expressionistischen Gedicht zu unterscheiden, und Sie sollten die Kennzeichen der Epochen im Überblick beherrschen. Vermeiden Sie aber, dieses Wissen den vorgelegten Texten aufzuzwingen! Vielmehr geht es **bei den ersten drei Prüfungsaufgaben** darum, **die literarischen Texte in ihrer Eigenart zu erfassen**. Dazu müssen Sie nicht nur einen Einblick in Epochen typisches haben, sondern vor allem sicher über das Handwerkszeug der Textinterpretation verfügen.

Wie gesagt, einen Kanon gibt es nicht. Wenn Sie aber dennoch eine **Lektüreliste** abarbeiten wollen, dann lesen Sie: Georg Büchners Drama „Woyzeck“, ein Drama des Naturalismus, z. B. Gerhart Hauptmanns „Vor Sonnenaufgang“, und ein episches

Drama von Bert Brecht („Der gute Mensch von Sezuan“; „Mutter Courage“). Relevante epische Texte sind z. B. Theodor Fontanes „Effi Briest“, Alfred Döblins „Berlin Alexanderplatz“ und Franz Kafkas Erzählungen. Es schadet auch nicht, wenn Sie den ein oder anderen aktuellen Roman gelesen haben und sich vergegenwärtigen, worum es in diesen Büchern geht, etwa „Corpus Delicti“ von Juli Zeh, „Der Vorleser“ von Bernhard Schlink, „Die Vermessung der Welt“ oder „Ruhm“ von Daniel Kehlmann. Die Reihe ließe sich natürlich unendlich fortsetzen, Sie sollten nur wissen, dass es Ihnen viel **leichter** fallen wird, die **Aufgaben 1 bis 3 zu bearbeiten**, wenn Sie das ein oder andere **Werk aus der Literaturgeschichte und der aktuellen Literatur kennen**.

Übrigens: Sie haben ja seit der 8. Klasse immer wieder Lektüren besprochen, nicht nur im Deutschunterricht. Stellen Sie einmal eine Liste zusammen, die Ihnen vor Augen führt, was alles gelesen wurde, und frischen Sie Ihre Erinnerungen ein wenig auf. Unter Umständen können Sie Ihre **Privatlektüre** gewinnbringend einsetzen. Dazu gehören auch Beispiele aus der Jugendliteratur oder Werke der sogenannten Trivalliteratur. Darüber hinaus könnte die Aufgabenstellung auch erlauben, einen bedeutenden **Kinofilm** oder eine bestimmte **Theaterinszenierung** als Vergleichswerk heranzuziehen. Achten Sie genau auf die Formulierung in der Aufgabe!

Als Neuerung in den Abiturprüfungen 2024–2026 wird eine der Aufgaben auf folgendes **literarisches Themenfeld** Bezug nehmen, das im Unterricht verbindlich behandelt wurde:

Umbrüche in der deutschsprachigen Literatur um 1900

- Spiegelung kulturgeschichtlicher Entwicklungen in der Literatur
- literaturgeschichtliche Strömungen zwischen Naturalismus und Expressionismus im Überblick
- neue Formen des Erzählens und des lyrischen Sprechens
- zentrale Themen und Motive

Die Behandlung dieses Themenfelds ist theoretisch in allen Aufgabenformaten denkbar, doch kann man davon ausgehen, dass sich hierfür besonders die Aufgaben, die literarische Texte zum Gegenstand haben, eignen.

Wie und an welchen Stellen des Aufsatzes Themenfeldwissen eingebracht werden kann, hängt von der Aufgabenart und den spezifischen Anforderungen der jeweiligen Aufgabe ab. Nehmen wir als **Beispiel** den **Gedichtvergleich**: Die erste Teilaufgabe verlangt eine genaue Interpretation des zentralen Gedichts, wobei Merkmale des „lyrischen Sprechens“ von Bedeutung sind, die z. B. als charakteristisch für die entsprechende Epoche, hier also die Literatur um 1900, ausgewiesen werden könnten. Im Rahmen der zweiten Teilaufgabe wird ein Vergleichsgedicht unter einem bestimmten Aspekt – z. B. Erfahrung der Großstadt – herangezogen, sodass bei der vergleichenden Deutung auf „kulturgeschichtliche Entwicklungen“ und deren literarische Verarbeitung zurückgegriffen werden kann. Auch in einem Schlussteil wäre es denkbar, die Ergebnisse der Interpretation durch Wissen aus der Beschäftigung mit dem Themenfeld zu vertiefen.

Deutsch Bayern – Abiturprüfung 2022:
Aufgabe 1: Interpretieren eines literarischen Textes

- a) Interpretieren Sie das Gedicht „Vorstadt im Föhn“ von Georg Trakl! Beziehen Sie dabei Ihr literaturgeschichtliches Wissen mit ein! (ca. 60 %)
- b) Vergleichen Sie die Gestaltung des Stadtmotivs in den Gedichten „Vorstadt im Föhn“ von Georg Trakl und „Siehst du die Stadt?“ von Hugo von Hofmannsthal! Berücksichtigen Sie dabei inhaltliche sowie sprachliche und formale Aspekte! (ca. 40 %)

Text A

Georg Trakl (1887–1914)
Vorstadt¹ im Föhn² (Fassung von 1913)

Am Abend liegt die Stätte öd und braun,
Die Luft von gräulichem Gestank durchzogen.
Das Donnern eines Zugs vom Brückenbogen –
Und Spatzen flattern über Busch und Zaun.

- 5 Geduckte Hütten, Pfade wirr verstreut,
In Gärten Durcheinander und Bewegung,
Bisweilen schwillt Geheul aus dumpfer Regung,
In einer Kinderschar fliegt rot ein Kleid.

Am Kehrriech³ pfeift verliebt ein Rattenchor.

- 10 In Körben tragen Frauen Eingeweide,
Ein ekelhafter Zug voll Schmutz und Räude⁴,
Kommen sie aus der Dämmerung hervor.

Und ein Kanal speit plötzlich feistes Blut
Vom Schlachthaus in den stillen Fluß hinunter.

- 15 Die Föhne färben karge Stauden bunter
Und langsam kriecht die Röte durch die Flut.

Ein Flüstern, das in trübem Schlaf ertrinkt
Gebilde gaukeln auf aus Wassergräben,
Vielleicht Erinnerung an ein früheres Leben,

- 20 Die mit den warmen Winden steigt und sinkt.

Aus Wolken tauchen schimmernde Alleen,
Erfüllt von schönen Wägen, kühnen Reitern.
Dann sieht man auch ein Schiff auf Klippen scheitern
Und manchmal rosenfarbene Moscheen.

Aus: Trakl, Georg: Sämtliche Werke und Briefwechsel. Innsbrucker Ausgabe. Hg. von Eberhard Saueremann und Hermann Zwerschina, Bd. I. Frankfurt a. M./Basel, Stroemfeld/Roter Stern 2007, S. 573 (Erstdruck 1912; Fassung von 1913). Rechtschreibung und Zeichensetzung entsprechend der Textquelle.

Worterläuterungen:

- 1 *Vorstadt*: städtischer Bezirk außerhalb des Stadtzentrums
- 2 *Föhn*: warmer Fallwind, der die Wahrnehmung des Menschen verändern (z. B. in Form einer guten Fernsicht), aber auch Beeinträchtigungen bewirken kann (z. B. Kopfschmerzen, Gereiztheit)
- 3 *Kehricht*: Schmutz, Abfall, Unrat
- 4 *Räude*: durch Milben verursachter, stark juckender Hautausschlag

Text B

Hugo von Hofmannsthal (1874–1929)

Siehst du die Stadt? (entstanden 1890)

Siehst du die Stadt, wie sie da drüben ruht,
Sich flüsternd schmieget in das Kleid der Nacht?
Es gießt der Mond der Silberseide Flut
Auf sie herab in zauberischer Pracht.

- 5 Der laue Nachtwind weht ihr Athmen her
So geisterhaft, verlöschend leisen Klang:
Sie weint im Traum, sie athmet tief und schwer,
Sie lispelt, rätselvoll, verlockend, bang ...

- Die dunkle Stadt, sie schläft im Herzen mein
10 Mit Glanz und Glut, mit qualvoll bunter Pracht:
Doch schmeichelnd schwebt um dich ihr Widerschein,
Gedämpft zum Flüstern, gleitend durch die Nacht.

Aus: Hofmannsthal, Hugo von: Sämtliche Werke. Kritische Ausgabe. Hg. von Rudolf Hirsch u. a. Band II. Frankfurt a. M., Fischer 1988, S. 27. Rechtschreibung und Zeichensetzung entsprechend der Textquelle.

Hinweise und Tipps

– Welche Aufgabenart liegt vor und wie sind die Teilaufgaben gewichtet?

Die Aufgabenstellung ist zweigeteilt. Teilaufgabe a) verlangt die **Interpretation eines Gedichts**, Teilaufgabe b) einen davon ausgehenden **Vergleich mit einem zweiten Gedicht, genauer mit der Gestaltung eines ausgewählten Motivs**. Der Schwerpunkt liegt auf der Teilaufgabe a), die mit 60 % gewichtet wird. Dementsprechend sollte Ihre Ausarbeitung zu Teilaufgabe b) etwa 40 % des Gesamtumfangs ausmachen.

– Was verlangt die Aufgabenstellung?

Der in Teilaufgabe a) gesetzte Operator „interpretieren Sie“ verlangt von Ihnen, dass Sie den Inhalt und den gedanklichen Aufbau, die Form des Gedichts, seine rhythmisch-klangliche und sprachlich-stilistische Gestaltung gründlich untersuchen. Aus dieser Textarbeit heraus entwickeln Sie dann schlüssige Deutungsansätze und interpretieren das Gedicht. Außerdem fordert die Aufgabenstellung noch ausdrücklich, dass Sie Ihr literaturgeschichtliches Wissen mit einbeziehen, dass Sie also auf die für den vorliegenden Text relevanten epochenspezifischen Merkmale eingehen und diese für die Interpretation fruchtbar machen.

Ausgehend von den Ergebnissen der Gedichtinterpretation sollen Sie dann bei Aufgabe b) den Vergleich mit einem zweiten Gedicht vornehmen. Hierfür wird ein Fokus gesetzt. Das bedeutet, dass Sie das zweite Gedicht nicht vollständig analysieren müssen, sondern dass Sie im Hinblick auf einen bestimmten Aspekt, hier die Gestaltung des Stadtmotivs, die Gemeinsamkeiten und Unterschiede herausarbeiten. Die Aufgabenstellung fordert explizit, bei dem Vergleich neben inhaltlichen auch sprachliche und formale Aspekte zu berücksichtigen.

– Wie gehe ich bei der Bearbeitung der Aufgaben vor und wie kann ich meinen Aufsatz strukturieren?

Lesen und arbeiten Sie die Texte gründlich durch, markieren Sie alle Auffälligkeiten und planen Sie Ihren Aufsatz, indem Sie einen **strukturierten Schreibplan** anlegen, um den roten Faden nicht zu verlieren und nichts zu vergessen. (Tatsächlich ist es von Vorteil, bei der Vorbereitung auch die Teilaufgabe b) im Blick zu haben, um so gegebenenfalls Strukturen des Vergleichs vorzubereiten und Wiederholungen zu vermeiden.)

In der **Einleitung** bietet es sich an, auf das alltägliche Wetterphänomen des Föhns und dessen Auswirkungen auf das menschliche Befinden einzugehen, um so das Gedicht lebensweltlich zu verankern. Genauso denkbar wäre es, sich dem Gedicht im Rahmen seines literaturgeschichtlichen Kontextes zu nähern, etwa indem man kurz die aus dem Unterricht bekannte expressionistische Großstadthematik anspricht. Auf jeden Fall müssen Sie in der Einleitung die Rahmeninformationen zum Text (Autor, Titel, Gattung, Erscheinungsjahr) nennen. Auch ist es sinnvoll, gleich hier in einer Art Basissatz einen groben Überblick darüber zu geben, worum es in dem Gedicht geht.

Im **Hauptteil** untersuchen Sie zunächst die **äußere Form** (also Strophen Gestaltung, Reim, Metrum und Kadenz) sowie den **inhaltlich-gedanklichen Aufbau** des Gedichts und fassen den **Inhalt** zusammen. Zeigen Sie, inwiefern die formalen Aspekte

(in diesem Fall beispielsweise die Kadenzten und die unreinen Reime) zur inhaltlichen Strukturierung beitragen. Bestimmen Sie die Sprechsituation: Gibt es ein lyrisches Ich oder ein angesprochenes Du?

Bei der Betrachtung der **sprachlich-stilistischen Gestaltung** empfiehlt es sich, nach den zuvor erarbeiteten Sinnabschnitten vorzugehen, da sich der Text ja in einzelnen Stufen entwickelt. Dabei ist es sinnvoll, bestimmte Erschließungskriterien festzulegen und die Sprache nach Leitaspekten zu untersuchen, da es auf diese Weise leichter fällt, fokussiert und zielgerichtet zu schreiben. Ihre **literaturgeschichtlichen Überlegungen** können Sie entweder gleich an den entsprechenden Stellen im Verlauf der Untersuchung oder aber, wie im vorliegenden Lösungsvorschlag, in einem gesonderten, den a)-Teil abschließenden Absatz anbringen. Lassen Sie sich, wenn es um literaturgeschichtliches Wissen geht, nicht ausschließlich von Autorennamen und Erscheinungsjahr leiten. Überlegen Sie, ob der Text über die von Ihnen identifizierte Entstehungsperiode (hier: Expressionismus) hinaus nicht auch Themen und Motive anderer literarischer Strömungen in sich aufgenommen hat.

Die **Vergleichsaufgabe** schließt sich im Aufsatz nahtlos an. Wichtig ist es, auch an dieser Stelle die **Basisinformationen** zum Vergleichstext (Autor, Titel, Gattung, Erscheinungsjahr) anzuführen und dessen Inhalt in aller Kürze auf den Punkt zu bringen. Die Aufgabenstellung gibt vor, sich auf die „Gestaltung des Stadtmotivs“ zu konzentrieren und dabei auch sprachliche und formale Aspekte in die Darstellung miteinzubeziehen. Dabei ist es ratsam, nach **Vergleichsaspekten** vorzugehen und diese auch zu nennen. Grundsätzlich sind Sie in der Anordnung der Aspekte hier freier. Gerade weil es in der ersten Teilaufgabe explizit verlangt war, ist es auch hier sinnvoll, die vergleichende Deutung auf literaturgeschichtliche Überlegungen zu stützen. Möglicherweise ergibt sich aus dem Vergleich eine gedankliche Abrundung, mit der Sie den Aufsatz abschließen können. Bringen Sie beim Schluss keine neuen und relevanten Aspekte ins Spiel. Machen Sie auf rhetorische Weise klar, dass der Aufsatz zu Ende ist.

Strukturierter Schreibplan

- 1 Einleitungsgedanke: Alltagsphänomen Föhn
 - 2 Gedichtinterpretation: Georg Trakl „Vorstadt im Föhn“
 - 2.1 Thema: triste Vorstadt und irritierender Föhn
 - 2.2 Strophengestaltung, Metrum, Reim und Kadenzen
 - 2.3 Aufbau und Inhaltszusammenfassung: Untergliederung in drei Sinnabschnitte
 - Vorstadtszenarie (Strophe 1–3)
 - Irritierende Wirkung der Föhnwinde (Strophe 4–5)
 - Phantasmagorie in den Wolken (Strophe 6)
 - 2.4 Sprachlich-stilistische Gestaltung: von der Tristesse zur Poesie
 - 2.4.1 Vorstadtszenarie
 - Chaotisch und bedrückend: Raumeindruck und die Befindlichkeit des Subjekts
 - Der Mensch: ins Tierhafte verkehrt
 - 2.4.2 Irritierende Wirkung der Föhnwinde
 - Ästhetik trotz Ekel
 - Textbewegung: in die Tiefe des Unbewussten und der Erinnerung
 - 2.4.3 Phantasmagorie in den Wolken
 - Textbewegung: in die Höhe der Wolken
 - Märchenhafte Fantasiewelt als Gegenentwurf zur tristen Vorstadt
 - Korrespondenzen und Spiegelungen
 - 2.5 Literaturgeschichtlicher Kontext
 - Typisch Expressionismus: Motiv der Groß(Vor-)Stadt
 - Moderne Umsetzung der „unendlichen Spiegelung“
- 3 Vergleich: Die Gestaltung des Stadtmotivs in Trakls „Vorstadt im Föhn“ und Hugo von Hofmannsthals Gedicht „Siehst du die Stadt?“
 - 3.1 Konventionelle äußere Form
 - 3.2 Das Verhältnis zwischen dem wahrnehmenden Subjekt und der Stadt: Anonymität vs. Herzensverhältnis
 - 3.3 Tageszeit: endzeitliche Dämmerung vs. Nacht als ambivalenter Raum zwischen Schönheit und dem Unheimlichen
 - 3.4 Darstellung der Stadt: expressionistisches Durcheinander vs. Personifizierung als schöne, schlafende Frau
 - 3.5 Sinneswahrnehmungen: belastende Simultaneität der Sinneseindrücke vs. erfüllende Synästhesie
 - 3.6 Räumliche Strukturen und Situierung: poetische Spiegelung des Unten im Oben vs. die Seele als Resonanzraum der Stadt
- 4 Schlussgedanke: Romantik in der Moderne: „Die Stadt muss poetisiert werden!“

Lösungsvorschlag

Das macht der Föhn! So lässt sich das drückende Kopfweh erklären. Das macht 1
der Föhn! – wenn weit entfernte Gegenden plötzlich zum Greifen nah erschei-
nen und die gewohnte Sehweise stören.

In eine solche Atmosphäre hinein versetzt Georg Trakl sein Gedicht „Vorstadt 2
im Föhn“, das in der vorliegenden Fassung im Jahr 1913 erschienen ist. Es 2.1
entwirft eine **abendliche Szenerie in der tristen, bedrückenden Umgebung
der Vorstadt, die sich auf einmal verändert**, als die **Föhnwinde** ihre irritie-
rende Wirkung entfalten.

Die sechs jeweils vier Verse umfassenden Strophen des Gedichtes durchzieht 2.2
ein fünfhebiger Jambus; erster und vierter Vers des umarmenden Reims enden
in männlichen, die beiden Mittelverse in weiblichen Kadenz. Eine Ausnah-
me von diesem Schema bildet die letzte Strophe, die sich in vielerlei Hinsicht
vom restlichen Text unterscheidet.

Gedanklich-inhaltlich gliedert sich das Gedicht in drei Teile: In den **ersten drei** 2.3
Strophen bietet sich dem wahrnehmenden Subjekt – ein lyrisches Ich zeigt
sich im Text nicht – das Bild einer typischen **Vorstadtszenerie**: Zwischen un-
gepflegten, unmittelbar an der Eisenbahnbrücke gelegenen Gärten und dröh-
nendem Zuglärm ist Kindergeschrei vernehmbar. In der Abenddämmerung
sind einige Frauen zu erkennen. Sie haben aus einem Schlachthof Innereien
geholt (damals ein billiges Essen für arme Leute). Lärm, Schmutz und Gestank
prägen diesen Abschnitt und finden ihre Entsprechung im Reim, der bisweilen
unrein klingt (V. 5/8; 10/11; 18/19). Am Ende der dritten Strophe kommt
Unruhe in die Monotonie der Umgebung, in die Monotonie des Rhythmus, als
nämlich der unrhythmisch sich bewegende „Zug“ (V. 11) der Frauen das jam-
bische Metrum stört (vgl. V. 12). Und tatsächlich: In der **vierten und fünften**
Strophe geschieht „plötzlich“ (V. 13) etwas: Vom Schlachthof aus wird über
einen Kanal ein Schwall Blut in den Fluss abgeleitet und breitet sich dort lang-
sam aus. Fließend wird auch der Rhythmus im Enjambement (V. 13/14). Zu-
gleich **entfalten die Föhnwinde**, die hier zum ersten Mal genannt sind (vgl.
V. 15), ihre irritierende **Wirkung**. Die unreine Färbung des Reims zeigt Un-
sicherheit, auch was die Herkunft der „Gebilde“ (V. 18) betrifft, die nun auf-
tauchen und die „[v]ielleicht“ (V. 19) aus der Erinnerung kommen. Die **letzte**
Strophe schließlich zeigt diese Bilder, zeitenthobene **Fantasielandschaften**,
die in ihrer Gegensätzlichkeit von der schmutzigen Vorstadt des ersten Teils
gar nicht weiter entfernt sein könnten. Die vom bisherigen Schema abweichenden
rein weiblichen Kadenz en-trücken die Strophe auch klanglich in eine
leichte, schwebende Atmosphäre. So sind es also in diesem formal sehr regel-
mäßig aufgebauten Gedicht gerade die wenigen, zurückhaltenden Modulationen
in Reim, Klang und Rhythmus, die in ihrer Leichtigkeit den Föhnwinden
entsprechen und die die Auswirkungen dieses Wetterphänomens auf das wahr-
nehmende Subjekt spürbar machen.



© **STARK Verlag**

www.stark-verlag.de
info@stark-verlag.de

Der Datenbestand der STARK Verlag GmbH ist urheberrechtlich international geschützt. Kein Teil dieser Daten darf ohne Zustimmung des Rechteinhabers in irgendeiner Form verwertet werden.

STARK